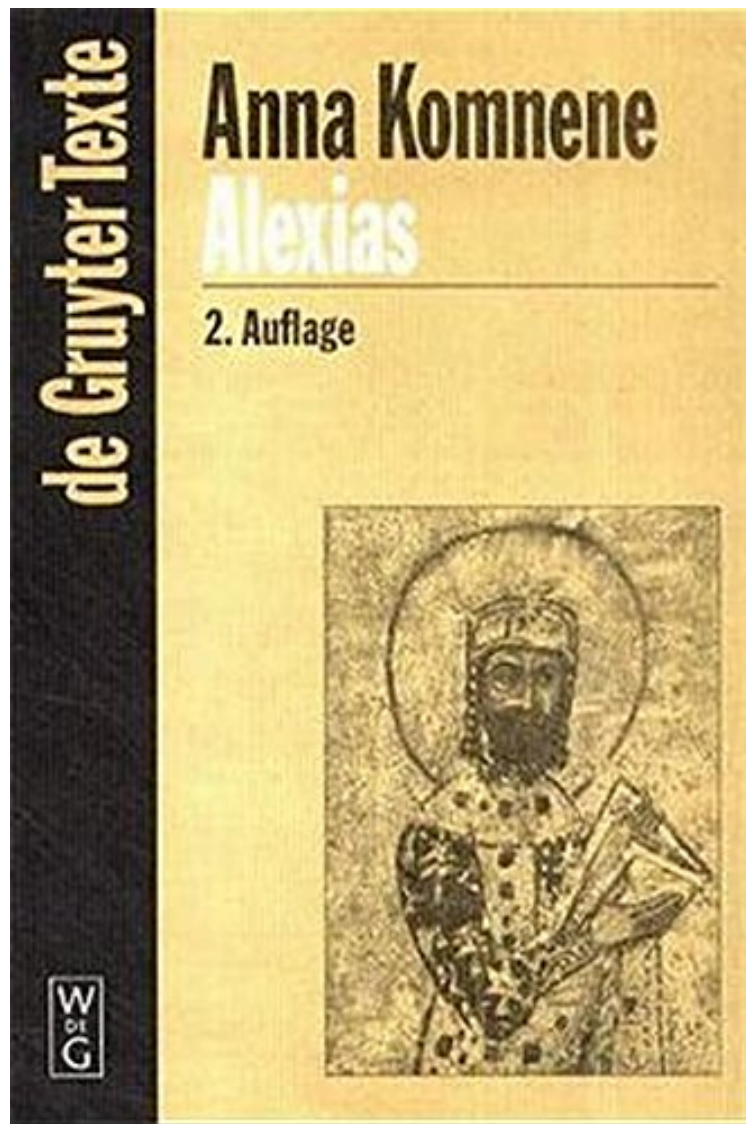


[Download pdf ebook] Alexias: bers., eingel. und mit Anmerkungen versehen v. Reinsch, Dieter Roderich (de Gruyter Texte)

## Alexias: bers., eingel. und mit Anmerkungen versehen v. Reinsch, Dieter Roderich (de Gruyter Texte)

Von Anna Komnene

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #245123 in BcherVerffentlicht am: 2001-08-16Erscheinungsdatum: 2001-08-16Abmessungen: 9.17 x 1.30b x 6.34l, .0 Pfund Einband: Taschenbuch896 Seiten | File size: 34.Mb

**Von Anna Komnene : Alexias: bers., eingel. und mit Anmerkungen versehen v. Reinsch, Dieter Roderich (de Gruyter Texte)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Alexias: bers., eingel. und mit Anmerkungen versehen v. Reinsch, Dieter Roderich (de Gruyter Texte):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Byzantinisches Meisterwerk  
Von Ein Kunde  
Die Tochter des Byzantinischen Kaisers Alexios und einzige weibliche Geschichtsschreiberin sowohl der Antike als auch des Mittelalters, schrieb im 11. Jahrhundert dieses Geschichtswerk über ihren Vater. Sie beschreibt dabei eine für Byzanz sehr wichtige Zeit, in der die Auseinandersetzungen mit den Kreuzfahrern beginnen. Das Buch ist auch für Laien ausgesprochen spannend und interessant geschrieben. Anna beschreibt treffend und genau, sie beschreibt Intrigen und Persönlichkeiten, Kampf und Tricks. Das Buch führt sehr gut ein in die Geschichte und den Charakter des Byzantinischen Reiches. Danach kann man sich sehr gut vorstellen, wie es am Hofe des Kaisers der Römer und auch im westlichen Mittelalter zugeht. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zuverlässige Übersetzung eines wichtigen Werkes  
Von Geschichtspauker  
Die "purpurborene" Kaisertochter Anna Komnene verfasste im 12. Jahrhundert eine Geschichte der Regierungszeit ihres Vaters Alexios Komnenos (1081-1118) in insgesamt 15 Büchern. Sie selbst war eine erkennbar hochgebildete Frau und mit einem offenbar großen Machtinstinkt ausgestattet, versuchte sie doch selbst, nach der Kaiserwürde zu greifen und schreckte dabei offenbar auch nicht vor einem Komplott gegen ihren eigenen Bruder zurück, das jedoch vereitelt wurde. Allein diese schillernde Hintergrundgeschichte würde wahrscheinlich ausreichen, ein gewisses Interesse an diesem Werk zu begründen. Es wäre jedoch ungerecht, Anna Komnene auf ihre Rolle als gebildete Frau und Politikerin zu beschränken. Ihr Werk ist von hohem geschichtlichem und literarischem Rang und stellt zudem die einzige byzantinische Quelle zum Ersten Kreuzzug dar, dessen Ankunft in Konstantinopel Anna Komnene als Augenzeugin beschreibt. Umso überraschender ist, dass mit dieser guten Übersetzung von Roderich Reinsch zum ersten Mal überhaupt eine vollständige Übersetzung in deutscher Sprache vorliegt. Die Übersetzung ist gut lesbar und zudem mit einem reichhaltigen Anmerkungsapparat mit hilfreichen Kommentaren und Erläuterungen ausgestattet. Wer sich also ernsthaft mit byzantinischer Geschichte dieser Zeit oder der Geschichte des Ersten Kreuzzugs auseinandersetzen will, wird daher gern zu dieser Ausgabe greifen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Geschichtsschreibung einer byzantinischen Kaisertochter  
Von Phaidon  
Anna, die Tochter des byzantinischen Kaisers Alexios I. Komnenos (1081-1118), beschreibt in ihrem Werk die Taten ihres Vaters. Dabei erhebt sie den Anspruch an sich selbst, objektiv sowohl über dessen große Taten, als auch über seine Fehler zu berichten. Der Bericht beginnt mit der Jugend des Alexios und seines Bruders Isaak. Seine Usurpation und der kurze Bürgerkrieg, der seine Machtergreifung begleitet, werden ebenso beschrieben, wie die daran anschließenden Kämpfe mit auswärtigen Feinden. Im weiteren Verlauf werden die Ereignisse der folgenden Jahrzehnte beschrieben: das oströmische Reich war nach der Schlacht von Manzikert 1071 sehr zusammengeschrumpft. Nach Annas Beschreibung wurde "[...] bis zur Regierung meines Vaters dem Arm der Barbaren in keiner Weise Einhalt geboten." Diese Feinde sind zum einen die Türken, zum anderen die Normannen in Unteritalien und Sizilien. Aber auch der erste Kreuzzug geht mitten durch byzantinisches Gebiet. Dabei fällt Nika, gleichsam als Nebeneffekt, aus der Hand der Türken an die Byzantiner zurück. Das Auftreten der Kreuzfahrer und ihre aus byzantinischer Sicht fremden Sitten werden mit einer Mischung aus Faszination und Abscheu beschrieben. So kommt es auch zu Missverständnissen und tiefem Misstrauen zwischen den östlichen und den westlichen Christen. Als Hauptfeind wird dabei Bohemund von Tarent ausgemacht (in Annas Bericht "Baimundos"). Trotz des letztlich geschlossenen Vertrages zwischen Bohemund und Alexios, kommt es nicht zum dauerhaften Frieden zwischen Byzanz und den Kreuzfahrern. Die fremden Völker werden oftmals mit antikisierenden Namen bezeichnet, also etwa die Franken als Kelten, die Türken als Skythen, die Ungarn als Daker. Gegen die äußeren Feinde, aber auch gegen innere Feinde, welche den Umsturz planen, muss sich Alexios sein Leben lang zur Wehr setzen. Dabei beschreibt Anna ihn als stets zur Milde neigend. Feinde, die versuchen, ihn zu verlocken, werden ihrerseits von ihm verlockt, dürfen aber sodann auf Vergebung ihrer Missetaten hoffen. Manche, wie etwa der Anführer der Bogomilen, landen aber doch auf dem Scheiterhaufen. Anna stellt immer wieder unter Beweis, dass sie in antiker Bildung bewandert ist, indem sie Homer und andere Dichter zitiert. Aber auch ihre Frömmigkeit stellt sie mit biblischen Zitaten unter Beweis. Mitunter mischt sie persönliches Erleben in ihren historischen Bericht, welcher dadurch umso authentischer wirkt. Ihre Sprache ist die gehobene Sprache der gebildeten Byzantiner. Das vorliegende Werk ist sicher nicht als leichte Urlaubslektüre geeignet. Aber für jeden, der sich für antike und mittelalterliche Quellen interessiert, und der auch einmal aus 'östlicher Sicht' die Kreuzzüge nachverfolgen möchte, ist es eine lohnende Lektüre.

Kurzbeschreibung Die Geschichtsschreiberin Anna Komnene (1083 bis ca. 1153), Tochter des byzantinischen Kaisers Alexios I. Komnenos (1081-1118), behandelt in ihrem Werk die Regierungszeit ihres Vaters von seinen ersten Erfolgen als jugendlicher Heerführer und seiner gescheiterten Rebellion bis zu seinem Tod. Die faszinierende Lektüre geht zusammen mit den historischen Darstellungen eines Prokop, eines Michael Psellos und eines Niketas Choniates zu den Glanzleistungen der byzantinischen Historiographie.